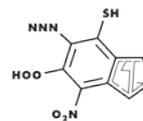


NWalumni Absolventenbrief

Ausgabe 2014/2



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



BcG
alumni



Absolventenforum – Studenten treffen Absolventen

„Ich studiere Physik!“
„(...) Und was machst du danach?“

Ob nun im Kreise der Familie oder im Gespräch mit Freunden und Bekannten: Die allermeisten Physiker kennen diese Frage – und die Antwort darauf fällt oft sehr schwer.

Im Laufe des Physikstudiums wird jedem Studenten gesagt, dass einem als Physiker alle Türen offen stehen und sogar die wenigsten später noch mit Physik zu tun haben. Wird nun die Frage nach der eigenen Zukunft gestellt, versucht man, diese vage Information sinngemäß weiterzugeben und mit Beispielen auszuschnücken. Man merkt als Physikstudent oft, dass

man sich selbst nicht sicher ist, wo die eigenen beruflichen Interessen liegen, für welchen Beruf man qualifiziert ist oder wie man sich erfolgreich für Stellen bewirbt, die meist nicht für Physiker ausgeschrieben sind. Im Rahmen der Feier „Vier Jahrzehnte Physik in Bayreuth“¹ am 15. November 2014 fand aus diesem Grund am Nachmittag ein Absolventenforum statt. Sinn und Zweck des Forums war es, aktuelle Bayreuther Physikstudenten mit Bayreuther Physikabsolventen zusammenzubringen, die selbst mittlerweile im Berufsleben stehen und etwas von ihrem Werdegang und Alltag berichten konnten.

Fortsetzung auf S. 2 ▶



Podiumsdiskussion beim Absolventenforum.

¹ Siehe Artikel „Vier Jahrzehnte Physik in Bayreuth“

INHALT

aluMPI e.V.

Absolventenforum – Studenten treffen Absolventen	1
Vier Jahrzehnte Physik in Bayreuth	2
Das gemeinsame Ziel: Einzelne Moleküle sichtbar zu machen	3
Fakultät I verabschiedet ihre Absolventen	4

CSG e.V.

VIII. Alumni- und Graduiertentag der Chemie	5
CSG-Gummistiefelweitwurf 2014	6
Die CSG bei der Aktion „Mädchen und Technik“	6
Sommerfest der Chemie 2014	7

BcG Alumni e.V.

Absolventenfeier Geographie	7
Bayreuth – Bremerhaven – Kiel – Indischer Ozean	8
Der Weg zur Nachhaltigkeit als Heraus- forderung für die Regionalentwicklung	9
Ehemaligentreffen Biologie	10
Neue Gesichter: Prof. Christoph Thomas übernimmt die Mikrometeorologie	11
Neu: Umweltrechtliches Zusatzstudium für Studierende der Fakultät II	11

Termine & Impressum	12
---------------------------	----

► Fortsetzung: Absolventenforum – Studenten treffen Absolventen



Natürlich war es für dieses Forum ideal, dass das Physikalische Institut alle seine Absolventen der letzten 40 Jahre zur Feier eingeladen hatte.

Tatsächlich meldeten sich zahlreiche Absolventen mit einem breiten Spektrum an Lebensgeschichten zum Forum an. Immerhin erinnerten sich viele selbst noch zu gut an die Schwierigkeiten der Zeit ihres eigenen akademischen Abschlusses und freuten sich, den Absolventen von morgen bei diesem Schritt mit ihren eigenen Erfahrungen helfen zu können. Besonders die Vielfalt der Fachgebiete war beeindruckend: Über IT, Forschung und Entwicklung, Patentrecht, Banking, Medizinphysik, Ma-

nagement usw. war vieles vertreten.

Das Forum begann um 15:45 Uhr im H15 mit einer Podiumsdiskussion, bei der Dr. Matthias Hofmann (Partner einer Patent- und Rechtsanwaltskanzlei), Jörg Wolfrum (Luft- und Raumfahrt) und Dr. Stephan Zilker (COO Private Banking) anfangs über ihren eigenen Werdegang und ihre Erfahrungen berichteten. Engagiert beantworteten sie die Fragen der etwa 70 Physikstudenten im Publikum. Auch die anderen anwesenden Absolventen stellten sich nach und nach vor und beteiligten sich rege an der Diskussion.

Etwa eine Stunde nach Beginn des Forums wurden alle Gäste zu Kaffee

und Kuchen eingeladen, was den Studierenden die Gelegenheit gab, nochmal ganz persönlich Fragen zu stellen und ins Gespräch mit denen zu kommen, die noch vor einigen Jahren vor ähnlichen Entscheidungen standen und jetzt oft selbst Personalverantwortung haben. Tatsächlich bildeten sich viele lockere Gesprächsgruppen, die sich erst gegen 18:00 Uhr langsam auflösten.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Forum ein Erfolg geworden ist und möchten uns auch auf diesem Wege nochmal ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben!

Vier Jahrzehnte Physik in Bayreuth

Zusammen mit der diesjährigen Verleihung der Emil-Warburg Preise feierte das Physikalische Institut am 15. November 2014 das vierzigste Wintersemester (WS 2014/15) unter dem Titel „Vier Jahrzehnte Physik in Bayreuth“. Das Institut lud dazu alle seine Studenten, Absolventen, Mitarbeiter, Professoren und Freunde aus benachbarten Fachgebieten ein. Weit über 300 Gäste hatten den Weg zurück an die Universität gefunden. Besonders freuten sich die Organisatoren über die zahlreichen Besucher, welche die Gründungsjahre der Universität Bayreuth miterlebt haben.

Nach der Begrüßung aller Gäste durch Dekan Prof. Dr. Walter Zimmermann eröffnete Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible um etwa 10:30 Uhr die Feier. Die Universität Bayreuth nahm vor etwa vierzig Jahren im Wintersemester 1975/76 den Studienbetrieb auf und die Physik sei „von Anfang an dabei“ gewesen. Jetzt eröffne die Physik die Feierlichkeiten rund um das 40. Jährige Bestehen der Universität im Jubiläumsjahr 2015. Prof. Leible wies in diesem Zusammenhang auch auf das Jubiläumswochenende vom 17.-19. Juli 2015 hin und spannte einen Bogen von der Gründung der Universität bis zum heutigen Tag.

Im Anschluss daran leitete Prof. Zimmermann die Verleihung der diesjährigen Emil-Warburg Preise ein. Dabei ging er unter anderem auf die Gründung der Emil-Warburg Stiftung ein und lobte vor allem die hohe Flexibilität bei der Förderung von Geräten, Vorträgen, Forschungsaufenthalten und vielem mehr. Als Vorsitzende des Stiftungsrats überreichte die Bayreuther Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe die Preise.

Der Wissenschaftspreis ging dieses Jahr an Dr. Martin Gläßl vom Lehrstuhl Theoretische Physik III bei Prof. Dr. V. Martin Axt. Ausgezeichnet wurde er für seine Doktorarbeit zu „Lasergetriebenen Quantenpunkten“, die in der Laudatio als wichtiger Beitrag für Zukunftstechnologien wie der Quanteninformationsverarbeitung und der Quantenverschlüsselung gewürdigt wurde. Seine Erkenntnisse veröffentlichte er in insgesamt 15 Publikationen in internationalen Fachzeitschriften. Der Technikpreis wurde an Dr. Bernhard Winkler verliehen, der die Großrechner und Server der Uni Bayreuth seit Jahren betreue und durch seine ausgezeichneten fachlichen Kenntnisse und sein außerordentliches Engagement heraussteche. Dabei sei er auch „nicht an reguläre Dienstzeiten gebunden“.



Die Emil-Warburg Preisträger, v.l.:
Dr. Martin Gläßl, Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Dr. Bernhard Winkler.

Im Anschluss an die Glückwünsche kam die Veranstaltung zu einem Ihrer Höhepunkte, als die Professoren Dr. Matthias Weiss (Experimentalphysik I, seit 2010), Dr. Jürgen Kalus (Experimentalphysik I, 1975-2000), Dr. Markus Schwoerer (Experimentalphysik II, 1975-2005) und Dr. Werner Pesch (Theoretische Physik II, 1978-2004) in ihren „Notizen zu Vier Jahrzehnten Physik in Bayreuth“ eine Brücke zwischen den Anfängen des Physikalischen Instituts zum heutigen Tag schlugen.

Die Universität begann damals mit nur einem Gebäude, dem Mehrzweckbau oder MZB, das heute einen kleinen Teil des Geo-Komplexes bildet. Auf einem Foto von damals konnte man noch gut die weitläufigen Grünflächen



Verabschiedung von Werner Stahlmann: Prof. Dr. Jürgen Kalus (l.) und Werner Stahlmann (r.) bei einem Experiment zur Pendelbewegung in rotierenden Bezugssystemen.

und einen benachbarten Bauernhof erkennen. Bereits im ersten Wintersemester 1975/76 meldeten sich 25 Physikstudenten an. Mit den Jahren wuchs das Institut, neue Professoren wurden berufen und bereits nach kurzer Zeit ein Sonderforschungsbereich bewilligt. Gerade für die jüngeren Gäste war diese Feier eine einmalige Gelegenheit, die „Alte Garde“ zu erleben, die ihren Rückblick mit vielen Anekdoten aus den Anfangsjahren ausschmückte.

Gefolgt wurde dieser Programmpunkt von den Vorträgen zweier Bayreuther Physik-Absolventen: Prof. Dr. Eberhard Bodenschatz und Prof. Dr. Jochen Weilepp erzählten die Geschichte der Physik in Bayreuth aus einer anderen Perspektive und vervollständigten so das Bild. Und so traten auch einige Anekdoten von früher zurück ans Tageslicht. Beispielsweise gab es damals das Sprichwort „Schwer, schwerer, Schwoerer“ und

Prof. Pesch habe wohl schon mit imaginärer Kreide auf eine imaginäre Tafel geschrieben, um schließlich alles mit einem imaginären Schwamm wieder wegzuwischen.

Nach einer Mittagspause, bei der das Institut zu Snacks und Getränken einlud, wurde das Programm am Nachmittag um 14:30 Uhr mit der Verabschiedung von Werner Stahlmann durch Prof. Schwoerer und Prof. Kalus fortgesetzt. Bereits ein halbes Jahr, bevor die Universität 1975 offiziell eröffnet wurde, habe Werner Stahlmann mit seiner Arbeit als Vorlesungsassistent begonnen. Er sei damit der „Dienstälteste“ der Bayreuther Physik und war in dieser Zeit in der Grundausbildung der Physik „nicht mehr wegzudenken“. Standesgemäß hielten die zwei Experimentalphysik Professoren zusammen mit Herrn Stahlmann eine letzte Vorlesung, bei der die besten Experimente der letzten 40 Jahre vorgeführt wurden, bis

Prof. Kalus bei einer Spannung von etwa 150.000 Volt buchstäblich die Haare zu Berge standen.

Prof. Dr. Anna Köhler, die sowohl Professorin am Lehrstuhl Experimentalphysik II als auch Vizepräsidentin der Uni Bayreuth ist, überreichte Werner Stahlmann schließlich eine Urkunde in Anerkennung an die langjährige „gute Zusammenarbeit“ und seine „Zuverlässigkeit“. Am Ende des offiziellen Teils der Feier bedankte sich auch Armin Kögel als Vertreter der Fachschaft im Namen der Studierenden bei Werner Stahlmann. Er habe jeden Bayreuther Physikstudenten durch die Experimentalphysik begleitet und die Experimente, die er in den Vorlesungen durchgeführt habe, seien „unerlässlich für den Spaß an der Physik“ gewesen. Außerdem hätten mit Sicherheit selbst „die Professoren bei Herr Stahlmann etwas gelernt“.

Nach diesen Worten kündigte Prof. Weiss das restliche Programm des Tages mit Laborführungen und dem Absolventenforum¹ an. Am Abend kamen ab 17:00 Uhr schließlich alle Gäste noch zu einem Get-Together im Foyer des NW2-Gebäudes bei Pizza und Getränken zusammen und ließen den Tag bis spät in den Abend gesellig ausklingen.

¹ Siehe Artikel „Absolventenforum – Studenten treffen Absolventen“

Das gemeinsame Ziel: Einzelne Moleküle sichtbar machen

Bayreuther Physiker haben mit dem diesjährigen Chemie-Nobelpreisträger William E. Moerner eng zusammengearbeitet

Nach Pressemitteilung der Universität Bayreuth Nr. 191/2014 vom 9. Oktober 2014.

Kooperativ, humorvoll, engagiert für den Forschernachwuchs, beeindruckend durch ein enormes Fachwissen und „immer unter Dampf stehend“ – so schildern die Bayreuther Physiker Prof. Dr. Jürgen Köhler und Prof. Dr. Lothar Kador den diesjährigen Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. William E. Moerner, der heute an der Stanford University in Kalifornien

forscht und lehrt. Beide sind mit ihm befreundet und arbeiten teilweise auf verwandten Forschungsgebieten. In entscheidenden Abschnitten ihrer wissenschaftlichen Laufbahn haben sie eng mit William E. Moerner zusammengearbeitet und ihm nun ihre Glückwünsche zum Chemie-Nobelpreis übermittelt. Einige ihrer Publikationen werden ausdrücklich in der Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen genannt, die die Königlich

Schwedische Akademie der Wissenschaften anlässlich der Nominierung von William E. Moerner für den Nobelpreis veröffentlicht hat.



Prof. Dr. Jürgen Köhler und Prof. Dr. Lothar Kador (v.l.), Universität Bayreuth.

Fakultät I verabschiedet ihre Absolventen



Am 28. Juni 2014 fand die diesjährige Absolventenfeier für die Fachbereiche Mathematik, Physik und Informatik statt. Eingeladen hatte dazu der Absolventenverein aluMPI zusammen mit dem Dekanat der Fakultät I.

Da die Feier im letzten Jahr ausfiel, wurden dieses Mal die beiden Jahrgänge 2012/13 und 2013/14 zusammen verabschiedet. Wegen der großen Zahl an Absolventen und Gästen fand der offizielle Teil der Feier in diesem Jahr im Emil-Warburg-Hörsaal (H15) im NW I statt. Nach einem Sektempfang im Foyer des NW I wurden die insgesamt etwa 300 Gäste um 15:30 Uhr in den Hörsaal gebeten. Wie jedes Jahr wurde die ganze Veranstaltung wieder musikalisch begleitet, diesmal von einer Kombo der Big Band Uni Bayreuth, welche die Feier mit einem ersten Stück eröffnete. Als der gut gefüllte Saal langsam zur Ruhe gekommen war, begrüßte Prodekanin Prof. Dr. Ingrid Bauer die anwesenden Absolventen sowie ihre Familien im Namen der Fakultät. Prof. Bauer stellte klar, dass die Verabschiedung der Absolventen zwar eine Pflichtaufgabe für sie sei, jedoch mit großem Abstand ihre Liebste. Schließlich hätten alle Professoren der Fakultät dazu beigetragen, dass die anwesenden Absolventen ein schweres Studium bewältigten, worauf alle hier stolz sein dürften.

Mit einem Zwischenstück leiteten die Musiker schwungvoll zum Festvortrag über. Turnusgemäß war in die-



Begrüßung durch Prof. Dr. Ingrid Bauer.

sem Jahr ein Dozent der Informatik an der Reihe. Nach ausdrücklicher Empfehlung der Studierenden wurde Prof. Dr. Wim Martens um den Vortrag gebeten, der dieser Bitte mit großer Begeisterung nachkam. Bereits der Titel "Die Intelligenz des Webs und das Ende der Welt – Sollten wir dies verhindern?" deutete darauf hin, dass kein normaler Fachvortrag aus seinem Forschungsbereich, der theoretischen Informatik, folgen sollte. Bereits nach wenigen Minuten hatte der Redner das gemischte Publikum auf seine Seite gezogen, philosophierte er doch zunächst über die mehr oder weniger ausgeprägte Intelligenz des Internets und vor allem die seiner Nutzer. Mit vielen Anekdoten und Internet-Memes hatte er die Lacher auf seiner Seite und näherte sich doch langsam seinem Forschungsthema an. Dieses beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie man aus einer großen Datenmenge mit vielen Knotenpunkten gezielt und effizient Infor-

mationen extrahieren kann. Er zeigte schließlich, wie sich diese Technologie bereits heute in Suchmaschinen bemerkbar mache und warum die Welt von „SPARQL-Man“ gerettet werden müsse.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war schließlich die Verleihung der Urkunden an die insgesamt 83 Absolventen. Diese wurden einzeln nach vorne gebeten und bekamen die Urkunden von Prof. Bauer und Prof. Martens im Namen der Fakultät überreicht. Nach ein paar abschließenden Worten wurden die Gäste mit einem weiteren Musikstück hinaus begleitet.

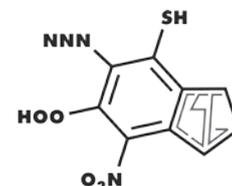
Trotz des regnerischen Wetters zog die Festgesellschaft im Anschluss in das Foyer des NWII um, wo bereits ein reichhaltiges Buffet auf die Gäste wartete. Bis in den späten Abend ließen die Feiernden bei lockerer Musik und Cocktails der Physikerbar den Tag zusammen ausklingen.



Absolventenjahrgang 2012/13



Absolventenjahrgang 2013/14



VIII. Alumni- und Graduiertentag der Chemie

Eine gelungene Veranstaltung in neuen Räumlichkeiten

Die Bachelorabsolventen des Jahres 2013



Am 7. Juni 2014 trafen sich die Absolventen mit ihren Familien und Freunden zum achten Graduiertentag der Chemie. Dabei war der Veranstaltungsort eine Premiere, denn zum ersten Mal fand der Festakt im Großen Saal des Arvena Kongress Hotels statt. In den Grußworten der Chemiker Spass Gesellschaft e.V. gab der Vorstand Johannes Obenauf den Gästen einen kurzen Überblick über den Arbeitsaufwand der Studenten an Vorlesungen, Prüfungen und praktischer Laborarbeit, die bis zum Erreichen der einzelnen Abschlüsse geleistet werden mussten. Nach den Grußworten der Stadt Bayreuth durch den 2. Bürgermeister Thomas Ebersberger überbrachte der Dekan der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften, Herr Prof. Dr. Rhett Kempe, den Absolventen die Glückwünsche der Universität. Prof. Kempe wies darauf hin, dass die Eltern, Partner, Freunde und Angehörigen der Absolventen zu Recht stolz auf die Leistung der Absolventen sein können. Er zeigte anhand aktueller Hochschulrankings auf, dass Studieren an der Universität Bayreuth unter sehr guten Bedingungen möglich ist und die Chemie national und international einen guten Ruf genießt. Außerdem zeigte er an ausgewählten Forschungsthemen an der Universität Bayreuth die Relevanz der Chemie für den Alltag auf.

Als Festredner des diesjährigen Graduiertentages konnte die CSG e.V. Prof. Dr. Georg Krausch, den aktuellen Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie ehemaligen Professor für Physikalische Chemie an der Uni Bayreuth von 1998 bis 2007, gewinnen. Unter dem Titel „Was bleibt nach dem Studium: Rückblick nach 25 Jahren (naturwissenschaftlicher) Berufspraxis“ berichtete er von seinem bisherigen Werdegang nach dem Studium, wobei es ihm wunderbar gelang, den Absolventen aus seinen Erfahrungen hilfreiche Empfehlungen mit auf den Weg zu geben. So berichtete er kurzweilig unter anderem von Schauspiel- und Gesangsunterricht nach der Promotion und ermutigte die Absolventen unbedingt auch ihren fachfremden Interessen nachzugehen. Er zeigte auf, dass Personalführung ein wichtiges Thema ist, welches viele der Absolventen in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn begleiten wird, und der Schlüssel zu erfolgreichen Projekttreffen in einer guten Vorbereitung liegt. Gebannt folgten die Zuhörer seinen Ausführungen, so dass sich nach Ende des Vortrages beim reichhaltigen Buffet Gelegenheit bot, die Fäden aus dem Vortrag aufzunehmen und in Gesprächen an den Tischen zu vertiefen.

Es folgte der Hauptprogrammpunkt des Abends, die feierliche Ehrung der Absolventen der Chemie, die im Jahr 2013 ihren Abschluss erworben hatten. Zunächst zeichnete Herr Prof. Dr. Heinz Hofmann stellvertretend für die Otto-Warburg-Chemiestiftung die besten Absolventen aus. Anschließend erhielten die anwesen-

den Absolventen die traditionellen Auszeichnungen aus der Hand von Prof. Kempe. Die Bachelorabsolventen bekamen den Bachelorbecher, die Masterabsolventen erhielten das Graduiertenseidla und den frisch gebackenen Doktoren wurde das Graduiertenseidla mit Zinndeckel überreicht. Außerdem wurde vom Vorstand Christian Bartz der von der CSG e.V. ausgeschriebene Preis für die beste Seminararbeit im Fach Chemie an den Gymnasien von Oberfranken an André Greiner vom Arnold-Gymnasium in Neustadt bei Coburg verliehen. Der reisebedingt verhinderte Preisträger ließ es sich jedoch nicht nehmen, die Gäste durch ein kurzes Grußwort zu erheitern.

Für einen weiteren Höhepunkt des Abends begaben sich die Gäste im Anschluss an das Nachspeisenbuffet auf die Terrasse des Hotels, um von dort das farbenprächtige Feuerwerk zu bestaunen, mit dem die Absolventen der ganzen Nachbarschaft mit Hilfe der Chemie eine Freude bereiteten. Mit einem Shuttlebus-Service ging es im Anschluss ins ZENTRUM. Hier wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen getanzt und gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen an der Organisation Beteiligten, allen voran den beiden Organisatorinnen Sonja Lippert und Sabrina Sachau, Bernadette Maier, Julia Wollmann und Gabriela Wietzel für die Erstellung des Graduiertenbuches, dem Festredner Herrn Prof. Dr. Georg Krausch, der Otto Warburg-Chemie Stiftung, allen weiteren Sponsoren und den Professorinnen und Professoren der Chemie für finanzielle Unterstützung des Graduiertentages.



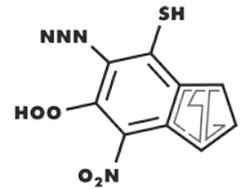
Festredner Prof. Dr. Georg Krausch

CSG-Gummistiefelweitwurf 2014

Geworfene Negativweite: – 1 m

Am 8. November 2014 fand zum siebten Mal der traditionelle Gummistiefelweitwurf der CSG e.V. statt. Diesmal trafen sich 12 Frauen und 28 Männer am Bolzplatz Hindenburgstraße (Maisel's Field), um sich im sportlichen Stiefelweitwurf zu beweisen. Bei guter Stimmung und herrlichem Sonnenschein war zunächst die Qualifikationsweite zu erreichen.

Anschließend erfolgte in der K.-o.-Phase mit den Duellen Frau gegen Frau beziehungsweise Mann gegen Mann die Entscheidung für den Finaleinzug. Durch die mit Schmutz und Wasserpfützen kontaminierte Wettkampfarena waren die Bedingungen am



Wurfgerät hierbei nicht immer ausgeglichen. In diesem Jahr gab es wieder spektakuläre Szenen zu beobachten. Besonders auffällig dabei war die geworfene Negativweite eines männlichen Teilnehmers mit -1 m. Eine Wasserlandung des Wurfgeräts in fließendem Gewässer wurde aufgrund der relativ großen Entfernung zum Roten Main jedoch in diesem Jahr nicht gesichtet. Schließlich setzte sich in der Finalrunde der Damen Miriam Mauer, wie bereits im Vorjahreswettbewerb, gegen ihre Konkurrentinnen durch. Michael Ertl gewann das Finale der Herren mit einem hervorragenden Wurf. Nach dem anschließenden Spaziergang in Richtung Universität konnten die Teilnehmer den Wettkampftag mit einer Stärkung in der Birken-Gaststätte gemütlich beschließen.



Die Teilnehmer des Gummistiefelweitwurf 2014 mit den Siegern des Wettbewerbs Miriam Mauer und Michael Ertl, Inhaber der Wurfgeräte.

Die CSG bei der Aktion „Mädchen und Technik“

Photolithographie – „Schreiben mit Licht“

Fotos: Stabsabteilung Chancengleichheit.

Am 27. und 28. Oktober leistete die CSG e.V. einen Beitrag zur Aktion „MUT – Mädchen und Technik“. Im Rahmen der oberfrankenweiten Initiative lädt die Universität Bayreuth Mäd-

chen und junge Frauen ein, während der Herbstferien in die Welt der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) einzutauchen und Uni-Luft zu schnuppern. Das vielfältige Programm umfasste insgesamt 20 verschiedene Workshops, in denen die Teilnehmerinnen selbst aktiv werden konnten. Stellvertretend für die CSG e.V. hielten Sina Rösler, Mareen Müller, Andreas Schedl und Philipp Knauer an zwei Vormittagen für die Schülerinnen einen Laborversuch zum Thema „Photolithographie – Schreiben mit Licht“ ab. Hierbei lernten die Mädchen, was sich hinter dem Begriff Photolithographie verbirgt und wie durch diese Technik die heutzutage omnipräsenten Mikroprozessoren hergestellt werden. Ausgerüstet mit Laborkitteln, Brillen und Schutzhandschuhen schritten sie dann selbst zur Tat und erstellten Bilder bekannter Comic-Helden oder ihrer eigenen kreativen Entwürfe. Alle Teilnehmerinnen

Schreiben mit Licht: Vorlagen und Endergebnis



Die jungen Forscherinnen in Aktion

waren voller Freude und Eifer bei der Sache und es waren durchaus einige potentielle Chemiestudentinnen unter ihnen. Mit der Ferienaktion möchte die Universität Bayreuth Mädchen für die technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereiche begeistern, das weibliche Berufswahlspektrum erweitern und den Anteil von Frauen im MINT-Bereich erhöhen. Organisiert wird die Veranstaltung von der Stabsabteilung Chancengleichheit. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Prof. Strohmriegel für die Überlassung der Geräte und Materialien für den Versuch.

Bayreuth – Bremerhaven – Kiel – Indischer Ozean

Unterwegs auf einem Forschungsschiff in stürmischen tropischen Gewässern

Von Sonja Endres (Biologische Ozeanographie, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel)

Im vergangenen Sommer konnte ich an einer Expedition mit dem Forschungsschiff SONNE im Indischen Ozean teilnehmen. Unsere Fahrt ging von Port Louis auf Mauritius nach Malé, die Hauptstadt der Malediven. Was nach einer Kreuzfahrt mit Cocktails und lauen Sommernächten unter tropischem Sternenhimmel klingt, entpuppte sich als herausfordernde Seereise mit Sturm, Piraten und ziemlich viel Laborarbeit.

charakterisieren. Soweit erstmal zur Wissenschaft.

Die erwähnten „hohen Windgeschwindigkeiten“ erlebten wir gleich zu Beginn der Fahrt hautnah. Aufgrund des Seegangs (>5m) konnten wir während der ersten beiden Tage nicht an Deck und auch alle Bullaugen in den Laboren mussten mit Metallschotts verstärkt werden. Nachdem das Wetter sich etwas beruhigt hatte, fiel das Pipettieren und Filtrieren schon leichter und die Laborroutine stellte sich ein. Schlafen, Essen, Arbeiten, Schlafen,

ein mulmiges Gefühl bei jedem Schiff, das am Horizont auftauchte. Glücklicherweise war unsere Schiffsführung sehr aufmerksam und vermutlich hatten die Piraten keine Lust bei diesem Seegang so weit draußen unterwegs zu sein. So konnten wir unbehelligt nach zwei Wochen den Äquator überqueren und drei Tage später vor Malé auf Reede gehen. Erschöpft aber zufrieden wurden wir mit kleinen typisch-maledivischen Dhonis ausgebootet und zum Flughafen gebracht. Und was blieb von unserem „Kreuzfahrt-Traum“? Wir konnten an zwei Abenden tatsächlich bei Neumond und auf unserem verdunkelten Schiff einen unfassbar schönen Sternenhimmel bestaunen. Aufgrund der strikten Einfuhrbestimmungen der Malediven mussten wir den erbeuteten Mauritianischen Rum schon an Bord vernichten und kamen so auch in den Genuss des einen oder anderen Feierabend-Cocktails. Trotz aller Arbeit und äußeren Widrigkeiten war es eine spannende Expedition in eines der unerforschtesten Gebiete der Welt. Nun werden alle Proben in den Laboren zu Hause analysiert und die Daten ausgewertet. Bis zur nächsten Expedition... auf Ostsee, Nordatlantik oder Südpazifik.



Die FS Sonne, 1969 in Bremerhaven gebaut, während ihrer vorletzten Expeditionsreise im Juli 2014

Unsere Expedition konzentrierte sich auf den Spurengasaustausch an der Grenzfläche Ozean-Atmosphäre, auf die Produktion der Gase im Ozean, die Gasflüsse in die Atmosphäre und ihren Weitertransport. An Bord waren 35 Wissenschaftler: Atmosphärenchemiker, Physiker, Modellierer, Ozeanographen und ein paar Biologen. Der Indische Ozean mit seinen hohen Nährstoffeinträgen vom Land und seinen speziellen Strömungs- und Wirbelsystemen fördert Phytoplanktonblüten, die diese Spurengase produzieren können. Zusätzlich treten im westlichen Indischen Ozean im Juli bis August hohe Windgeschwindigkeiten aus südwestlichen Richtungen auf, die mit den Monsunsystemen zusammenhängen. Eine spannende Kombination. Meine Aufgabe während dieser Fahrt war es zusammen mit Kollegen die Mikrobiologie – also Anzahl, Art und Aktivität des Phytoplanktons und der Bakterien – zu

Essen, Arbeiten. Leben strukturiert nach Stationsplan und Essenszeiten. Viel Zeit für Freizeit blieb nicht, doch zumindest ein halbes Stündchen Sonnenschein konnten wir meist gegen Mittag genießen. Nachts von 22 bis 6 Uhr wurde das Schiff verschlossen und verdunkelt, denn wir waren in einer „NATO-defined area with high risks of piracy“ unterwegs. Es blieb

Randnotiz: Nach meinem Biologie-Studium in Bayreuth bekam ich die Chance am Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven und am GEOMAR in Kiel zu promovieren. Inzwischen arbeite ich als Post-Doc in meinem eigenen Projekt weiterhin am GEOMAR.



Seefest? Probenahme mit dem Schlauchboot mitten im Indischen Ozean

Der Weg zur Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Regionalentwicklung

Strukturelle Veränderungen im fächerübergreifenden Dialog anstoßen: Bericht zum Wissenschaftskongress „Regionale Nachhaltigkeitstransformation“

Von Sebastian Norck (Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung) und Alexander Ströhl (Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie).

Die Megatrends demografischer Wandel, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz bilden zentrale Herausforderungen für die Zukunft, denen sich Wirtschaftsregionen stellen müssen, um im Wettbewerb der Standorte bestehen und nachhaltiges Wirtschaften umsetzen zu können. Im Rahmen des von der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung (Geographisches Institut, Prof. Dr. Manfred Miosga) bearbeiteten Forschungsprojektes ADMIRE A³ – die Abkürzung steht für eine Allianz für Demographie-Management, Innovationsfähigkeit,

Ressourceneffizienz in der Region A³, dem Wirtschaftsraum Augsburg – wurde angesichts der nötigen Anpassung an diese Megatrends im Jahr 2013 in der Region Augsburg ein Netzwerk für ein integriertes Demografie-, Innovations- und Ressourceneffizienzmanagement aufgebaut, um damit die Transformation zur Nachhaltigkeit auf regionaler Ebene anzustoßen. Das Netzwerk verbindet Akteure aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Der Einsatz von Führungs-, Management- und Steuerungsinstrumenten soll eine effiziente Netzwerkarbeit sicherstellen. Für die inhaltliche Arbeit wurden verschiedene Analysetools, Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Sensibilisierung, themenspezifische Dialogformate, Instrumente zum Aufbau partnerschaftlicher Kooperationen,

Beratungs- und Coachingprogramme sowie Anreizsysteme entwickelt, die es ermöglichen sollen, den Pfad zum nachhaltigen Wirtschaften zu beschreiten. Einzelne Projekte befinden sich in der Umsetzung und werden im Rahmen einer begleitenden Evaluierung bewertet, um sie so auch für die Anwendung in anderen Regionen übertragbar zu machen.



Am 9. Oktober 2014 fand im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes ADMIRE A³ an der Universität Bayreuth der Wissenschaftskongress „Regionale Nachhaltigkeitstransformation“ statt. Zahlreiche Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nutzten die Veranstaltung, um sich über dauerhaft tragfähige Alternativen zu unserer gegenwärtigen nicht nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise auszutauschen. Unter der Leitfrage, welche nachhaltigen Zukünfte wünschens-



wert und denkbar sind und wie die Transformation zur Nachhaltigkeit auf der Basis von transdisziplinärem Wissen aus der Vernetzung von Wissenschaftlern und Praxisakteuren gesteuert werden kann, lieferten die eingeladenen Referenten fundierte Beiträge. Nach einer Einführung in die Thematik durch Prof. Dr. Manfred Miosga und Dr. Sabine Hafner präsentierte Prof. Dr. Peter Guggemos Überlegungen zur nachhaltigen Gestaltung von Erwerbsarbeit angesichts des demografischen Wandels und der globalisierungsbedingt zunehmenden Flexibilitätserfordernissen. Prof. Dr. Dr. Alexander Brink setzte sich daran anschließend in seinem Vortrag mit der Bedeutung von Unternehmensverantwortung für eine nachhaltige Wirtschaft auseinander. Es folgte Dr. Kristin Joel, die in ihrem Vortrag die Entwicklungspfade nachhaltigen Wirtschaftens in der Region Augsburg aufzeigte und dabei insbesondere auf die Rolle des Forschungsprojektes ADMIRE A³ und der in dessen Rahmen etablierten Strategischen Allianz ADMIRE A³ einging. Tobias Engelmann stellte in seinem Vortrag die Notwendigkeit klarer Zielsetzungen und einer kontinuierlichen Erfolgsmessung für eine

gelingende Transformation in Städten und Regionen heraus. Prof. Dr. Theresia Wintergerst setzte sich am Beispiel der Forschungsergebnisse Elinor Ostroms mit der Notwendigkeit einer neuen Kooperationskultur für die Gestaltung nachhaltigen Wirtschaftens auseinander.

der Bedeutung von Unternehmensverantwortung für eine nachhaltige Wirtschaft auseinander. Es folgte Dr. Kristin Joel, die in ihrem Vortrag die Entwicklungspfade nachhaltigen Wirtschaftens in der Region Augsburg aufzeigte und dabei insbesondere auf die Rolle des Forschungsprojektes ADMIRE A³ und der in dessen Rahmen etablierten Strategischen Allianz ADMIRE A³ einging. Tobias Engelmann stellte in seinem Vortrag die Notwendigkeit klarer Zielsetzungen und einer kontinuierlichen Erfolgsmessung für eine

gelingende Transformation in Städten und Regionen heraus. Prof. Dr. Theresia Wintergerst setzte sich am Beispiel der Forschungsergebnisse Elinor Ostroms mit der Notwendigkeit einer neuen Kooperationskultur für die Gestaltung nachhaltigen Wirtschaftens auseinander.

gelingende Transformation in Städten und Regionen heraus. Prof. Dr. Theresia Wintergerst setzte sich am Beispiel der Forschungsergebnisse Elinor Ostroms mit der Notwendigkeit einer neuen Kooperationskultur für die Gestaltung nachhaltigen Wirtschaftens auseinander.

Fortsetzung auf S. 10 ▶

► Fortsetzung: Der Weg zur Nachhaltigkeit ...

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion mit Vertretern verschiedener zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen und nachhaltig wirtschaftender Unternehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten hilfreiche Erkenntnisse darüber gewonnen werden, was die Wissenschaft im transdisziplinären Dialog leisten kann und noch vermehrt leisten sollte, um die Transformation zur Nachhaltigkeit in Regionen gemeinsam mit Praxisakteuren erfolgreich umsetzen und Strategien für die

Anpassung an den demografischen Wandel, Innovationserfordernisse und Ressourcenverknappung entwickeln zu können. Die Begegnung von Wissenschaft, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Unternehmen, zu der die Tagung eingeladen hat, schafft Offenheit; der Dialog nimmt Hemmschwellen. Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis wirkt sich positiv auf die Wertschätzung der Arbeit von Praxisakteuren aus und ist deshalb eine wichtige Unterstützung. Die Wissenschaft kann positive Pilotprojekte in ihrer Entstehung und der praktischen Umsetzung begleiten

und damit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg von Projekten leisten, indem sie nicht nur bei der Suche nach innovativen Lösungsstrategien hilft, sondern auch und vor allem einen kontinuierlichen Prozess des Erfahrungslernens in den Aktivitäten unterstützt. Aus den Ergebnissen des Kongresses ist für das Frühjahr 2015 eine Buchpublikation geplant.

Eine detaillierte Projektübersicht finden Sie unter www.admire-a3.de

Ehemaligen-Treffen der Biologie und Biochemie 2014



Früher zirpten hier Grillen, jetzt kommt im Keller des NWI Urlaubsstimmung auf – Nemo war auch da!

Von Sonja Endres (Biologische Ozeanographie, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel)

Vor fünf Jahren haben wir zusammen unseren Abschluss gefeiert - die einen das Diplom, die anderen den Bachelor. Vor zehn Jahren haben wir gemeinsam angefangen in Bayreuth auf Diplom zu studieren. Was ist aus uns geworden? In welchen Berufen sind wir jetzt gelandet? Wer hat promoviert und wo? Es war also mal wieder höchste Zeit für ein Treffen in unserer Alma Mater. Am 22. November traf sich daher eine bunte Gruppe ehemalige Bayreuther Biologen und Biochemiker um zu quatschen, essen, trinken und in

Erinnerungen zu schwelgen. Johannes Buheitel und Sandy Weidlich führ-

ten uns durch die neuen Labore der Genetik und Tierökologie und ermöglichten uns spannende Einblicke in die aktuelle Forschung an der UBT. Wo früher noch Grillen zirpten, trafen wir plötzlich auf Nemo und seine Freunde und bestaunten die bunten Korallen im Keller des NWI. Nach einem kleinen Campus-Rundgang, vorbei am neuen Mensaanbau und dem NWIII, zogen wir weiter in die Innenstadt, wo der Abend in typischer Bayreuther Gemütlichkeit ausklang. Wie schön, alt bekannte Gesichter zu sehen und sich auszutauschen! Wir freuen uns schon auf ein baldiges Wiedersehen in Bayreuth – spätestens in fünf Jahren!



Gemütlicher Ausklang am Canale Grande und später im Winterdorf

Wir danken allen Mitgliedern, Förderern sowie Organisatoren und Helfern bei den Feiern für die Unterstützung im vergangenen Jahr und würden uns freuen, viele Ehemalige zur 40. Geburtstagsfeier der Uni im Sommer 2015 begrüßen zu können. Allen BcG Alumnis wünschen wir nun ruhige und besinnliche Feiertage und Alles Gute fürs kommende Jahr!

Eure Vorstandschaft

Neue Gesichter: Prof. Christoph Thomas übernimmt die Mikrometeorologie

Seit Oktober 2014 weht in Ökologie und Umweltwissenschaften an der Uni Bayreuth „frischer Wind aus Oregon“ – Prof. Christoph Thomas, der zuvor in der Atmospheric Sciences Group der Oregon State University forschte, hat die Mikrometeorologie von Prof. Thomas Foken übernommen, der im Sommer seinen Abschied feierte. Damit kommt er an seinen ehemaligen Wirkungsort zurück – Christoph Thomas hat in Bayreuth Geoökologie stu-



diert und promovierte hier 2005 zur „Messung und Analyse kohärenter Strukturen inner- und oberhalb hoher Vegetation“.

Auch heute noch ist es sein Forschungsziel, Wechselwirkungen zwischen der Luft, der Vegetation und der Landoberfläche zu verstehen und zu quantifizieren. Schwerpunkte dabei sind atmosphärische Transportprozesse nahe der Unterlage und der Austausch von Impuls, Wärme, Wasserdampf und Spurengasen in natürlichen und vom Menschen überprägten Ökosystemen zwischen der Landoberfläche und der Atmosphäre. Die Arbeitsgruppe untersucht kleinskalige Prozesse wie atmosphärische Turbulenz (Sekunde, Zentimeter) bis hin zu großskaligen Phänomenen wie der Schwankung von Kohlenstoffaufnahme und Verdunstung in Wäldern über Jahre und Jahrzehnte. Die Forschungsflächen erstrecken

sich über Europa, Nordamerika und die Antarktis.

Die Forschungsmethoden der Mikrometeorologie verknüpfen eine Vielzahl von Ansätzen und Messtechniken: Feldexperimente beruhend auf der Eddy-Kovarianzmethode zur Erfassung des Oberflächenaustausches, Sensorennetzwerke bestehend aus traditionellen Wind- und Temperatursensoren und innovative lasergestützte Messungen mit Glasfaserharfen und künstlichem Nebel zur Erfassung von Raum-Zeit Gradienten und Visualisierung von Luftströmung und Wärmeaustausch, bodengestützte Fernerkundung der unteren atmosphärischen Grenzschicht mit Hilfe von Licht und Schall, Windtunnelexperimente zur Neuentwicklung von Umweltmesstechnik, und Computermodelle zur Simulation von Diffusion und Dispersion von Spurengasen in der bodennahen Luft.

Weitere Infos unter: www.bayceer.uni-bayreuth.de/meteo

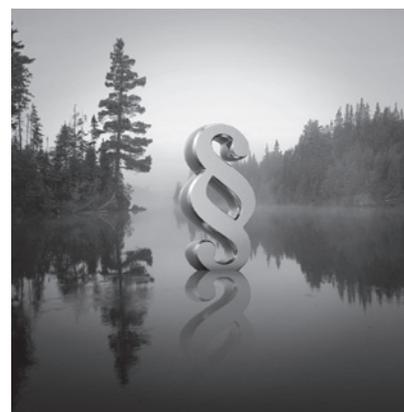
Neu: Umweltrechtliches Zusatzstudium für Studierende der Fakultät II

Von Birgit Thies, BayCEER, UBT
(nach UBT-Pressemitteilung Nr. 198/2014).

Was passiert eigentlich, wenn ein Gewässer verunreinigt wird, ein Steg an einem See gebaut werden soll, ein Brennstoffkessel ohne Genehmigung läuft, eine Windenergieanlage seltene Vogelarten bedroht oder ein alter Kühlschrank im Wald entsorgt worden ist? Dies sind Fragen, die auf künftige Biologen, Chemiker und Geowissenschaftler zukommen können. Seit diesem Wintersemester haben alle in einen Studiengang der Fakultät II eingeschriebenen die Möglichkeit, sich studienbegleitend im Umweltrecht auszubilden. Das interdisziplinäre Angebot wird koordiniert von Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff, der im März 2014 den Lehrstuhl für Öffentliches

Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information übernommen hat, und Prof. Dr. Thomas Koellner, der seit 2009 die Professur für ökologische Dienstleistungen in den Geowissenschaften leitet.

Die Studierenden lernen hier die juristischen Grundlagen im Öffentlichen Recht und Verwaltungsrecht, sowie speziell in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Bodenschutz, Immissionsschutz, Gewässerschutz und Klimaschutz. Sie verstehen anhand zahlreicher praktischer Beispiele die rechtliche Einbettung naturwissenschaftlicher Fragen und können so später in Berufspraxis und Forschung mit Juristen und Juristinnen kompetent kommunizieren und zur



ganzheitlichen Lösung von Umweltproblemen beitragen.

Das Zusatzstudium kann in jedem Wintersemester begonnen und in zwei oder mehr Semestern absolviert werden. Die Leistungen werden mit einem gemeinsamen Zertifikat der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen und der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften bescheinigt.

Weitere Informationen unter: www.oer7.uni-bayreuth.de/de/Zusatzstudium-Umweltrecht

TERMINE

Physikalisches Kolloquium

Di. 13.01.2015, 18:00 Uhr, H19 / NW II
"Bionanomechanics with optical tweezers: molecular machines under tension"
Prof. Erik Schäffer, Universität Tübingen

Di. 20.01.2015, 18:00 Uhr, H19 / NW II
"New directions in antenna-enhanced near-field optical microscopy"
Prof. Achim Hartschuh, Ludwig-Maximilians-Universität München

Di. 27.01.2015, 18:00 Uhr, H19 / NW II
Kolloquiumstag der Studierenden
"Die Physik optomechanischer Kristalle"
Prof. Florian Marquardt, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

BayCEER Kolloquium

Do. 15.01.2015, 12:00 Uhr, H6 / GEO
„Planung in der Wasserwirtschaft“
Prof. Dr. Heinrich A. Wolff, Öffentliches Recht, Recht der Umwelt, Technik und Information, Universität Bayreuth

Do. 29.01.2015, 12:00 Uhr, H6 / GEO
„Large vegetation-plot databases: new tools and perspectives for ecology and biodiversity research“
Prof. Dr. Milan Chytrý, Masaryk University, Brno, Czech Republic

Geographisches Kolloquium

Di. 13.01.2015, 18:15 Uhr, H6 / GEO
"Nowa Amerika – ein Land dazwischen / kraj pomiędzy"
Michael Kurzwelly, Collegium Polonicum, Ślubice und Viadrina Universität, Frankfurt/Oder

Di. 20.01.2015, 18:15 Uhr, H6 / GEO
"Auf Heinrich Schliemanns Spuren – Geoarchäologie im Mittelmeer- und Schwarzmeergebiet"
Prof. Dr. Helmut Brückner, Universität Köln

GDCh – Kolloquien

Do. 29.1.2015, 17:00 Uhr (s.t.), H11 / NW I
"Fluoreszente, magnetische und katalytische Nanoteilchen für Anwendungen in den Material- und Lebenswissenschaften"
Prof. Dr. Horst Weller, Universität Hamburg

Ringvorlesung der Chemie

Do. 15.1.2015, 17:00 Uhr (s.t.), H14 / NW I
(Vortragstitel wird noch bekannt gegeben)
Prof. Dr. Franz-Xaver Schmid, Biochemie

BZMB-Kolloquium

Di. 13.01.2015, 17:15 Uhr, H12 / NW I
"Magnetosome biogenesis: Analysis of iron uptake and metabolism of a unique bacterial organelle"
René Übe, Microbiology, Uni Bayreuth

Di. 20.01.2015, 17:15 Uhr
"Enzymatic and microbial electrosynthesis"
Dirk Holtmann, Dechema-Forschungsinstitut

Ökol.-Botanischer Garten

So. 04.01.2015, 10:00 Uhr
Führung: "Durch Eis und Schnee: Winterspaziergang"
Treffpunkt: Eingang des Gartens

So. 04.01.2015, 11:30 Uhr
Musikalischer Jahresanfang mit „Rockin' Dinos“
Ausstellungshalle in den Gewächshäusern

So. 02.11.2014 - So. 22.02.2015
Ausstellung: „PANTA RHEI – Betrachtungen in Acryl“
Künstlerin: Sabine Kleinhofer, Tirol/München

So. 18.01.2015, 14:00 Uhr
Vortrag: „Im Land des blauen Himmels: Expeditionen durch die Mongolei“
Referent: Martin Pfeiffer
H34 / Gebäude AI

aluMPI e.V.

Di. 13.01.2015
Uni Kino – Der Projektor der FSMPI

Sa. 17.01.2015
Physik am Samstagvormittag

BcG Alumni e.V.

Sa. 24.01.2015
Absolventenfeier Geoökologie
Programm, Ansprechpartner und Anmeldung unter: www.bayceer.uni-bayreuth.de/bcg-alumni/geckos

Do. 08.01.2015 -
Mo. 12.01.2015
Internationale
Gesellschaft für
Biogeographie zu
Gast in Bayreuth

Detailliertes Programm und Plätze unter:
www.bayceer.uni-bayreuth.de/ibs2015/



IBS2015
Bayreuth

TERMIN VORMERKEN:

17.- 19.07.2015
40-jähriges Universitätsjubiläum

2015 feiert die Universität mit einem Festwochenende 40 Jahre Lehrbetrieb.

Den Anfang macht am 17. Juli eine Uni-Party, am 18. Juli folgt „Campus erleben“ mit abendlichem Jubiläumsball sowie ein Jazzfrühshoppen am 19. Juli.

Alle Absolventen sind herzlich eingeladen!

Informationen zum allgemeinen Hochschulsport

Mitglieder der Absolventenvereine können am allgemeinen Hochschulsport der Uni Bayreuth teilnehmen. Seit dem Wintersemester 2014/15 werden Anmeldung und Bezahlung online geregelt.

Für weitere Informationen:
Homepage des AHS:
www.hochschulsport.uni-bayreuth.de
UBT aktuell Nr. 4 // 2014 (S. 39)

IMPRESSUM

Herausgeber

aluMPI e.V.
Absolventen- und Förderverein
MPI Uni Bayreuth e.V.
www.alumpi.de

CSG e.V.
Chemiker Spass Gesellschaft
www.csg.uni-bayreuth.de

BcG Alumni e.V.
Absolventenverein für Biologie,
Biochemie, Geoökologie und
Geographie
www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de

Auflage

600 Exemplare

Satz / Layout

GAUBE media agentur, Bayreuth
www.gaube-media.de